

ORF-Radio Steiermark, 20. Oktober 2015

Handke zum "Miniaturen"-Auftakt

Der Grazer Regisseur Ernst M. Binder wartet nach herben Budgetkürzungen mit der neuen kleinen Theaterreihe "Miniaturen" auf, die es einmal jährlich geben soll. Zum Auftakt gibt es Handkes "Kindergeschichte".

Die Erzählung "Kindergeschichte", von Peter Handke 1980 verfasst, ist Teil der Tetralogie "Langsame Heimkehr", entstanden nach Handkes erster Rückkehr aus Frankreich. Darin erzählt er von den ersten zehn Jahren eines namenlosen Kindes und dessen Zeit bei und mit seinem Vater, dem Erwachsenen, wie Handke schreibt, in einem anderen Land. Der Text verweist wohl auf Handkes Zeit mit seiner ersten Tochter im Ausland.



Nahe am Leben

"Es ist eigentlich einer der ganz wenigen Texte von Peter Handke, die auf eine Art und Weise völlig uneitel und sehr persönlich sind. Und ich habe mir immer gedacht, wenn ich das gelesen habe, das sind diese Momente, wo dieser Mensch und Schriftsteller

dem Leben wirklich einmal ganz nahe gewesen ist", sagte Regisseur Ernst M. Binder. "Deshalb habe ich mich auch entschieden, diesen Text auf die Bühne zu bringen. Vor allem wollte ich ihn nicht mit einem Schauspieler besetzen, sondern mit jemand anderem, der aus diesem Text kein Schauspiel macht, sondern der sich diesen Text aneignet", so Binder.

Schonungslose Offenheit

Angeeignet hat sich Handkes Text der Filmemacher Heinz Trenczak, im "dramagraz" zuletzt in einer stummen Rolle zu sehen: "Von null auf hundert. Es ist eine Riesenherausforderung, der ich mich nur stellen konnte, weil der Ernst mir das Vertrauen schenkt. Was ich an diesem Text bewundere, ist die Offenheit, die Präzision und auch die Schonungslosigkeit, mit der er sich selber bescheidet, auch mit Fehlern und teilweise mit Versagen", so Trenczak.

Blumenzeichnungen und Parkbank

"Kindergeschichte" von Peter Handke mit Heinz Trenczak auf einer Parkbank sitzend vor dem von Blumenzeichnungen aus Kinderhand fast blühenden Bühnenraum ist noch bis Ende November im "dramagraz zu sehen.